

2014

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



MODULHANDBUCH
Bachelorstudium
Geographie

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Inhalt/Redaktion: Geographisches Institut der Universität zu Köln

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Stand: September 2014

Legende			
AM	Aufbaumodul	Sem.	Semester
BM	Basismodul	SS	Sommersemester
CP	Credit Point	SSt	Selbstständige Studien
EM	Ergänzungsmodul	SWS	Semesterwochenstunden
K	Kontaktzeit	VN	Vor- und Nachbereitung
LV	Lehrveranstaltung	WP	Wahlpflichtveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung	WS	Wintersemester

1. Inhalt und Studienziele

Im sechssemestrigen Bachelorstudium im Fach Geographie mit dem Abschluss Bachelor of Arts (als einem von zwei gleichgewichtigen Bachelorfächern) erwerben die Studierenden wissenschaftliche Grundkompetenzen in der ganzen Breite des Faches, verbunden mit vertiefenden Studien zu ausgewählten Aspekten.

Im Studium der Geographie sind sowohl naturwissenschaftliche als auch gesellschaftlich-wirtschaftliche Aspekte von Bedeutung und werden zudem oftmals in Verknüpfung miteinander behandelt (z.B. bei der Umweltthematik oder der Nachhaltigkeitsdebatte). Methodisch erstreckt sich das Fach von (chem./physik.) Labortechniken über mathematisch-statistische Verfahren bis zu EDV-Techniken (Computerkartographie, Datenbanken). Im Einzelnen sind an der Universität zu Köln im Fach Geographie folgende Schwerpunkte vertreten:

1. *Anthropogeographie*: insbes. Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie;
2. *Physische Geographie*: insbes. Geomorphologie, Klimageographie, Hydrogeographie, Boden-geographie;
3. *Regionale Geographie*: insbes. Nordamerika, Süd-/Südostasien, Europäische Länder, Südliches Afrika, Australien;
4. *Fachmethodik*: Datenerhebung (Messen, Befragung) im Gelände, Datenauswertung (Statistische Methoden), Geographische Informationssysteme, (math.) Modellbildung, Kartographie.

Ziel des Bachelorstudiums ist es, ein Fundament zu legen, das es erlaubt, die grundlegenden raum-zeitlichen Strukturen und Prozesse und die sie erzeugenden naturwissenschaftlichen wie auch gesellschaftlich-wirtschaftlichen Kräfte zu erkennen, in ihren Wechselwirkungen zu sehen und diese Fähigkeiten in der eigenen Tätigkeit nach dem Studium nutzbringend anzuwenden.

Das Studium soll einen grundlegenden Einblick in die Inhalte des Faches geben, wobei insbesondere die Vernetzung naturwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte vor dem Hintergrund des Systems Mensch-Umwelt (Umweltthematik, Nachhaltigkeitsdiskussion) deutlich gemacht und eine Vertiefung in die regionalgeographische Richtung ermöglicht wird. Hieran knüpft auch der fachmethodische Fokus auf kartographische Arbeitsweisen an.

Das Studium des Fachs Geographie im Bachelorstudium bietet sich insbesondere an in Kombination mit den Fächern Geschichte, Ethnologie, Afrikanistik, Ur- und Frühgeschichte sowie sprachlichen Fächern mit den beiden Zielrichtungen:

- a) weiterführendes Masterstudium
- b) berufliche Tätigkeit insbesondere in den Berufsfeldern: Touristik (Programmentwicklung, Organisation), Entwicklungszusammenarbeit, Dokumentation/Medien (z.B. Verlage, Medien), Museumstätigkeit/ Denkmalpflege.

2. Studienvoraussetzungen

Sprachanforderungen: Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF sowie Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache. Handelt es sich dabei um eine moderne europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe A2 CEF vorausgesetzt. Die Sprach-

kenntnisse sollen vor dem Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachgewiesen werden.

Weitere Anforderungen: Hilfreich sind solide Kenntnisse in der Mathematik sowie fundierte naturwissenschaftliche Grundkenntnisse (z.B. in Biologie, Chemie, Physik).

3. Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums

Im Bachelorstudium werden insbesondere folgende Lehrveranstaltungsformen angeboten:

- Vorlesung: Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen und von methodischen Kenntnissen;
- Proseminar: Vermittlung und Erarbeitung grundlegender Fragestellungen, Vermittlung und Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und methodischer Fertigkeiten, Durcharbeitung von Lehrstoffen, Schulung in der Fachmethodik; die Studierenden üben Fertigkeiten und Methoden, erarbeiten Beiträge, tragen die Beiträge vor, diskutieren, lösen Übungsaufgaben;
- Exkursion: Anschauungsunterricht außerhalb der Hochschule; die Studierenden beschreiben auf Grund von Beobachtungen, wenden ihre Kenntnisse an und erarbeiten wissenschaftliche Schlussfolgerungen;
- Mittelseminar: Erarbeitung komplexer Fragestellungen, Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Beurteilung vorwiegend neuer Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden in Vortrag und Diskussion; die Studierenden erarbeiten selbstständig längere Beiträge, tragen die Ergebnisse vor;
- Geländepraktikum: Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen durch Bearbeitung praktischer Aufgaben, die teilweise oder vollständig im Gelände oder Labor ausgeführt werden; die Studierenden führen praktische Arbeiten durch und werten die Mess- und Untersuchungsergebnisse aus.

4. Studienaufbau und -abfolge

Geographie wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt müssen im Fach Geographie selbst Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 66 CP absolviert werden. Hinzu kommen ergänzende Studien, die aus dem entsprechenden Angebot der Philosophischen Fakultät zu wählen sind, im Umfang von 12 CP sowie ggf. die Bachelorarbeit im Umfang von 12 CP. Innerhalb des Bachelorstudiums sind zudem insgesamt 12 CP im Rahmen des Studium Integrale zu absolvieren, von denen jeweils 6 CP den beiden Fächern formal zugerechnet werden. Das Studium des Faches Geographie ist in fünf Basismodule und drei Aufbaumodule gegliedert. Die einzelnen Basis- und Aufbaumodule sollen in höchstens zwei aufeinander folgenden Semestern absolviert werden.

5. CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand/Name	K	VN	CP
1.	BM 1	4	Einführung	90	150	8
1.-4.	BM 2	4*	Physische Geographie I	100	140	8
1.-4.	BM 3	4	Physische Geographie II	60	120	6
1.-4.	BM 4	4**	Anthropogeographie I	80	130	7
1.-4.	BM 5	4**	Anthropogeographie II	80	130	7
4.-6.	AM 1	8	Regionale Geographie	60	120	6
5.-6.	AM 2	4	Umwelt und Gesellschaft	60	180	8
4.-5.	AM 3	2	Fachmethodik/Geländeerfahrung	75	225	10
1.-6.	EM		Ergänzende Studien	180	180	12
			Bachelorprüfung in Verbindung mit AM 1 oder AM 2	0	180	6
			Studium Integrale			6
Σ			ohne Bachelorarbeit	785***	1555***	84
			Bachelorarbeit	0	360	12
Σ			mit Bachelorarbeit	785***	1915***	96***

*zusätzlich 4 Exkursionstage

**zusätzlich 2 Exkursionstage

***Zu den ermittelten Summen für Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung sind für das Studium Integrale insgesamt 180 Stunden zu addieren.

6. Basismodule in der Geographie

Basismodul 1: Einführung

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.	Vorlesung WS	2	P	Einführung in die Geographie	Vor- und Nachbe- reitung, Portfolio	30	30	2
1.	Proseminar WS	2	WP	Kartenkunde	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
2.	Vorlesung SS	2	WP	Themen der Geographie	Vor- und Nachbe- reitung	30	30	2
Σ	–	6	–	–	–	240	8	

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind die Entwicklung eines Verständnisses von Geographie als Mensch-Umwelt-Wissenschaft, die sozial- und naturwissenschaftliche Prozesse im Raum analysiert, das Erlernen der Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten und des Aufbaus der Geographie als Wissenschaft und des Geographiestudiums an der Universität zu Köln sowie der Erwerb grundlegender Kenntnisse in graphischer/kartographischer Analyse und Darstellung – einem für das praktische Arbeiten in der Geographie elementaren Methodenbereich.

Inhalte: Die Vorlesung zur Einführung in die Geographie stellt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden (z.B. Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Informationsquellen), geographische Forschungsansätze sowie Aufbau und Gliederung der Fachdisziplin und Aufbau des Studiums an der Universität zu Köln vor. Die Vorlesung liefert so methodische und fachwissenschaftliche Voraussetzungen und einen Orientierungsrahmen für ein erfolgreiches Studium der Geographie an der Universität zu Köln.

Die Vorlesung „Themen der Geographie“ führt die Einführung in die Mensch-Umwelt-Thematik am Beispiel eines konkreten Themenfeldes der Anthropogeographie, der Physischen Geographie oder der Regionalgeographie weiter.

Der fachmethodische Teil des Moduls beinhaltet eine Einführung in graphische/kartographische Analyse und Darstellung mit den Schwerpunkten: Konzepte und Begriffe der Kartographie, Kartenprojektionen und Netzentwürfe, Topographische Karten und Kartenwerke, Thematische Karten. Neben dem Erlernen der verschiedenen Verfahren und Techniken soll vor allem der Blick geschärft werden für die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Methoden.

Literatur:

Basisliteratur: BORSDDORF, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten – Heidelberg²
 GEBHARDT, H., GLASER, R., RADTKE, U. UND REUBER, P. (2007): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. München
 EHLERS, E. und LESER, H. (Hg.) (2002): Geographie heute – für die Welt von morgen – Gotha
 KOHLSTOCK, P. (2004): Kartographie – Paderborn

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Proseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Das Proseminar „Kartenkunde“ schließt mit einer Klausurarbeit ab. In die Bewertung dieser Prüfungsleistung kann auch die erfolgreiche Anfertigung von Hausaufgaben (Bearbeitung von einzelnen Aufgaben, z.T. in Gruppenarbeit) einbezogen werden. In welchem Maße die Hausaufgaben in die Bewertung eingehen, wird von der Veranstaltungsleitung zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Die Klausur besteht z.T. aus Multiple-Choice-Aufgaben, z.T. aus kleineren Aufgaben, in denen Berechnungen vorgenommen bzw. graphische Lösungen entworfen werden sollen. Die Klausur erstreckt sich über den Stoff des Proseminars. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung.

Berechnung der Modulnote: Die im Proseminar „Kartenkunde“ erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): PD Dr. Herbers.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodule 2 und 3, Grundsätzliches:

Das Basismodul 2 („Physische Geographie I“) ist nicht Voraussetzung für das Basismodul 3 („Physische Geographie II“). Die Module können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

Basismodul 2: Physische Geographie I

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Vorlesung WS	2	P	Physische Geographie: Relief und Boden	Multiple-Choice- Test	30	30	2
2./4.	Proseminar SS	2	WP	Physische Geographie: Relief und Boden	Aktive Teilnahme Klausur	30	90	4
2./4.	Exkursion SS		WP	Exkursionen im Umfang von 4 Tagen in Verbindung mit dem Proseminar	Aktive Teilnahme	40	20	2
Σ	–	4	–	–	–	240	8	

Qualifikationsziele: Zentrales Lernziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der auf dem Relief als Energieumsatzfläche ablaufenden endogen und exogen gesteuerten Prozesse und ihrer regionalen Ausprägung einschließlich der Bodenbildungsprozesse und der Bedeutung des Bodens als verwundbarem Standort und Daseinsgrundlage für Mensch, Tier und Pflanze.

Inhalte: Schwerpunkt des Grundlagenmoduls „Physische Geographie I“ ist die Darstellung und Erklärung des Reliefs als Energieumsatz- und Materialtransportfläche und der darauf entwickelten Böden. Einleitend werden Grundprinzipien der Landschaftsökologie vorgestellt (Landschaftsstruktur, Kreisläufe und Regelmechanismen) und Grundwissen zur Geologie (Schalenbau, Plattentektonik, Erdbeben, Vulkanismus, Krustendeformationen, Gesteine) vermittelt. Anschließend werden Prozesse und Ergebnisse der Verwitterung dargestellt. Darauf aufbauend erfolgt die Darstellung und Erklärung von Formungsprozessen (gravitativ, spülaquatisch, fluvial, lösend, äolisch, marin-limnisch, glazial, periglazial und anthropogen) und den daraus resultierenden Formengemeinschaften. Böden und ihre Entstehung (Bildungsfaktoren, Bestandteile und Bodenkörper, Entwicklung, Typen und Klassifikationen, Verbreitung) sind Thema des abschließenden Unterrichtsblockes. Integraler Bestandteil sind vier Exkursionstage, in denen an konkreten Beispielen die in Vorlesung und Proseminar erarbeiteten Inhalte vertieft werden.

Literatur:

Basisliteratur: AHNERT, F. (2009): Einführung in die Geomorphologie – Stuttgart⁴
 ZEPP, H. (2002): Geomorphologie. Eine Einführung – Paderborn
 PRESS, F. und SIEVER, R. (2003): Allgemeine Geologie. Einführung in das System Erde – München³

Abfolge der Lehrveranstaltungen: Der bestandene Multiple-Choice-Test in der Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Proseminar, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme. - Die einführende Vorlesung stellt die grundlegende Terminologie, Methodik und Prozesse in der Geomorphologie und Bodengeographie vor. Diese Grundlagen werden im folgenden Semester durch ein Proseminar anhand von Anwendungen und regionalen Beispielen ergänzt und mit Referaten, Diskussionen, Hausaufgaben oder kurzen praktischen Anwendungen vertieft. Integraler Bestandteil des Proseminars sind vier Exkursionstage, in denen an konkreten Beispielen landschaftsökologische Zusammenhänge (Geologie, Geomorphologie, Bodengeographie, Standortzeiger) vermittelt werden.

Prüfungsleistungen: Die Vorlesung schließt mit einer Klausurarbeit in der Regel in Form eines Multiple-Choice-Tests ab; das Ergebnis dieser Klausurarbeit geht nicht in die Modulnote ein. Das Proseminar „Physische Geographie: Relief und Boden“ schließt mit einer Klausurarbeit ab. Diese erstreckt sich über den Stoff der Vorlesung, des Proseminars und der Exkursionen. Zulas-

sungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Proseminar. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Klausurarbeit kann auch in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt werden.

Berechnung der Modulnote: Die im Proseminar „Physische Geographie: Relief und Boden“ erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Vött.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 3: Physische Geographie II

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Vorlesung SS	2	P	Physische Geographie: Klima, Wasser, Vegetation	Multiple-Choice- Test	30	30	2
3.	Proseminar WS	2	WP	Physische Geographie: Klima, Wasser, Vegetation	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
Σ	–	4	–	–	–	180		6

Qualifikationsziele: Zentrales Lernziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der das Klima der Erde bestimmenden Prozesse und ihrer regionalen Ausprägung, des Wasserkreislaufs und Wasserhaushalts sowie der Wechselwirkung mit der Vegetation.

Inhalte: Schwerpunkt des Grundlagenmoduls „Physische Geographie II“ ist die Darstellung und Erklärung des Klimasystems und der Wechselwirkung der Atmosphäre mit der Hydrosphäre (Wasser) und Biosphäre (insb. Vegetation). Grundlegende Konzepte und Begriffe der Klima- und Hydrogeographie werden erläutert. Ausgehend von der Darstellung der Energieflüsse, ihrer räumlichen und zeitlichen Verteilung sowie der zugrunde liegenden physikalischen Gesetze werden die zeitliche und räumliche Verteilung der das Klima der Erde bestimmenden Klimatelemente vorgestellt und grundlegende Modelle der allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre erläutert. Regionale und lokale Auswirkungen der Dynamik der Atmosphäre auf unterschiedlichen räumlichen Skalen (lokalen, regionalen und globalen) werden diskutiert. Daraus und aus der lokalen und regionalen Beeinflussung des Klimas durch Klimafaktoren werden die Klimazonen der Erde abgeleitet. Die behandelten Inhalte werden soweit als möglich anhand von regionalen Beispielen erläutert.

Literatur:

Basisliteratur: LAUER, W. und BENDIX, H. (2006): Klimatologie – Braunschweig³
 Weiterführende Literatur: AGUADO E. and BURT, J.E. (2001): Weather and Climate – London²
 HÄCKEL, H. (1999): Meteorologie – Stuttgart, UTB⁴
 BLÜTHGEN, J. und WEISCHET, W. (1982): Allgemeine Klimageographie – Berlin³
 SCHÖNWIESE, C.-D. (2003): Klimatologie – Stuttgart²
 STRAHLER, A. and STRAHLER, A. (2000): Introducing Physical Geography – New York²

Abfolge der Lehrveranstaltungen: Der bestandene Multiple-Choice-Test in der Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Proseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme. - Die einführende Vorlesung stellt die grundlegende Terminologie, Methodik und Prozesse in der Klimageographie vor. Diese Grundlagen werden im folgenden Semester durch ein Proseminar anhand von Anwendungen und regionalen Beispielen ergänzt und mit Referaten, Diskussionen, Hausaufgaben oder kurzen praktischen Anwendungen vertieft.

Prüfungsleistungen: Die Vorlesung schließt mit einer Klausurarbeit in der Regel in Form eines Multiple-Choice-Tests ab; das Ergebnis dieser Klausurarbeit geht nicht in die Modulnote ein. Das Proseminar „Physische Geographie: Klima, Wasser, Vegetation“ schließt mit einer Klausurarbeit ab. Diese erstreckt sich über den Stoff der Vorlesung und des Proseminars. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Proseminar. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Klausurarbeit kann auch in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt werden.

Berechnung der Modulnote: Die im Proseminar „Physische Geographie: Klima, Wasser, Vegetation“ erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Schneider.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodule 4 und 5, Grundsätzliches:

Das Basismodul 4 („Anthropogeographie I“) ist nicht Voraussetzung für das Basismodul 5 („Anthropogeographie II“). Die Module können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

Basismodul 4: Anthropogeographie I

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.	Vorlesung SS	2	P	Anthropogeographie: Urbanisierung und Wirtschaft	Multiple-Choice- Test	30	30	2
3.	Proseminar WS	2	P	Anthropogeographie: Urbanisierung und Wirtschaft	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
3.	Exkursion WS		P	Exkursionen im Umfang von 2 Tagen zum Proseminar	Aktive Teilnahme	20	10	1
Σ	–	4	–	–	–	210	7	

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind der Erwerb von Grundkenntnissen in Stadt- und Wirtschaftsgeographie, hier insbesondere bezogen auf die Wechselwirkung von Wirtschafts- und Stadtentwicklung, sowie die Befähigung zum ebenso eigenständigen wie kritischen Umgang mit fachinhaltlichem und fachmethodischem Wissen in diesen Teilbereichen.

Inhalte: Inhaltlicher Schwerpunkt dieses Moduls ist es, gegenseitige Abhängigkeiten zwischen Wirtschafts- und Stadtentwicklung herauszuarbeiten und die dadurch entstehenden Stadtstruktur- und Stadtprozesstypen in unterschiedlichen raum-zeitlichen Kontexten beispielhaft zu belegen und zu erklären (etwa in der Abhängigkeit von unterschiedlichen Kulturen, Politik-, Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen, Epochen, Technologien, Maßstabsebenen...). Ideographische (individuell-beschreibende) Ansätze werden dabei mit theoretisch-konzeptionellen Herangehensweisen (insbesondere Modellen) so verknüpft, dass Analyse- und Bewertungsfähigkeiten der Studierenden ebenso systematisch geschult werden wie Transfer-Kompetenzen im Hinblick auf fremde Räume und neue Entwicklungen. In eher traditionelles Verfügungswissen und Erklärungskonzepte (z.B. im Hinblick auf kulturgenetische Stadttypen oder klassische Standorttheorien) wird systematisch eingeführt. Es geht jedoch insbesondere darum, Verständnis und Kritikfähigkeit vor allem hinsichtlich jüngerer Internationalisierungsprozesse, Akteursstrategien und Konfliktfelder zu erhöhen. Viele der für diese Themen- und Problemfelder relevanten Beispiele können aus dem engeren Umfeld des Rhein-Ruhr-Raums belegt werden, aber es erfolgen auch systematische Zugriffe auf Belege aus der Dritten Welt und den mit den Metropolen verbundenen Ressourcenperipherien.

Literatur:

- Basisliteratur: ZEHNER, K. (2001): Stadtgeographie – Gotha
 HALL, T. (2006): Urban Geography – London/New York
 HAAS, H.-D. und NEUMAIER, S. M. (2007): Wirtschaftsgeographie – Darmstadt
 KULKE, E. (2008) Wirtschaftsgeographie – Paderborn³
- Weiterführende Literatur: BATHELT, H. und GLÜCKLER, J. (2003): Wirtschaftsgeographie – Stuttgart
 DICKEN, P. (1999): Standort und Raum. Theoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie – Stuttgart
 SASSEN, S. (1996): Metropolen des Weltmarkts. Die neue Rolle der Global Cities – Frankfurt a. M.

Abfolge der Lehrveranstaltungen: Der bestandene Multiple-Choice-Test in der Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Proseminar, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme. – Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem damit eng verknüpften sowohl vertiefenden als

auch ergänzenden Proseminar im darauf folgenden Semester sowie Exkursionen im Umfang von zwei Tagen. Während die Vorlesung der direkten, erklärend-synthetisierenden Wissensvermittlung durch die Dozentin/den Dozenten dient, sind in die Proseminare konkrete Eigenleistungen der Studierenden in Teilproblemfeldern eingebunden, aufbauend auf spezieller Literatur oder auch eigenen Erhebungen im Gelände. Hierzu gehört die Berichtspflicht, entweder vor dem Proseminar in mündlicher Präsentation, Diskussionsleitung oder speziellen kleineren schriftlichen Ausarbeitungen/Protokollen etc. Gruppenarbeit ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht, wobei konkreter Aufwand und Leistungen individualisierbar bleiben müssen. Integraler Bestandteil sind zwei Exkursionstage, in denen an konkreten Beispielen die in Vorlesung und Proseminar erarbeiteten Inhalte vertieft werden. Sie werden unter Anleitung sowohl vor- als auch nachbereitet (zur Berichtspflicht s.o.). In Proseminar und Exkursionen wird aktive Mitarbeit erwartet.

Prüfungsleistungen: Die Vorlesung schließt mit einer Klausurarbeit in der Regel in Form eines Multiple-Choice-Tests ab; das Ergebnis dieser Klausurarbeit geht nicht in die Modulnote ein.

Das Proseminar „Anthropogeographie: Urbanisierung und Wirtschaft“ schließt mit einer Klausurarbeit ab. Diese erstreckt sich über den Stoff der Vorlesung, des Proseminars und der Exkursionen. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Proseminar. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Klausurarbeit kann auch in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt werden.

Berechnung der Modulnote: Die im Proseminar „Anthropogeographie: Urbanisierung und Wirtschaft“ erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Kraas.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 5: Anthropogeographie II

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Vorlesung WS	2	P	Anthropogeographie: Gesellschaft und Kultur	Multiple-Choice- Test	30	30	2
2./4.	Proseminar SS	2	P	Anthropogeographie: Gesellschaft und Kultur	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
2./4.	Exkursion SS		P	Exkursionen im Umfang von 2 Tagen zum Proseminar	Aktive Teilnahme	20	10	1
∑	–	4	–	–	–	210	7	

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind der Erwerb von Grundkenntnissen in der Bevölkerungs-, Sozial- und Kulturgeographie, hier insbesondere bezogen auf die Wechselwirkung zwischen demographischen und gesellschaftlich-kulturellen Strukturen und Entwicklungen sowie die Befähigung zum ebenso eigenständigen wie kritischen Umgang mit fachinhaltlichem und fachmethodischem Wissen in diesen Teilbereichen.

Inhalte: Inhaltlicher Schwerpunkt dieses Moduls ist es, gegenseitige Abhängigkeiten zwischen soziodemographischen Strukturen und kulturell-ökonomischen Aktivitäten herauszuarbeiten und diese in unterschiedlichen raum-zeitlichen Kontexten beispielhaft zu belegen und zu erklären (etwa in der Abhängigkeit von unterschiedlichen Kulturen, Politik-, Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen, Epochen, Technologien, Maßstabsebenen, ...). Es werden die zentralen Grundlagen anthropogeographischen Denkens, Verstehens und Analysierens im Bereich der Bevölkerungs-, Kultur- und Sozialgeographie vermittelt. Folgende Themenfelder werden behandelt: Beziehung zwischen Raum, Gesellschaft und Kultur, soziodemographische Strukturen und Prozesse (Bevölkerung und räumliche Verteilung, natürliche Bevölkerungsentwicklung, Migration), Strukturen und Prozesse im ländlichen Raum (Inwertsetzung ländlicher Räume, Flurfortmentypen und Funktionen ländlicher Räume, Wandel im ländlichen Raum, Agrarwirtschaftsräume, Tourismus), Gesellschaft als Gestalter von Raum (Entwicklungszusammenarbeit, räumliche Planung).

Literatur:

Basisliteratur: BÄHR, J. (2004): Bevölkerungsgeographie – Stuttgart

HENKEL, G. (2004): Der ländliche Raum – Stuttgart

Weiterführende Literatur: ARNOLD, A. (1997): Allgemeine Agrargeographie – Gotha

Abfolge der Lehrveranstaltungen: Der bestandene Multiple-Choice-Test in der Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Proseminar, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme. - Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem damit eng verknüpften sowohl vertiefenden als auch ergänzenden Proseminar im darauf folgenden Semester sowie Exkursionen im Umfang von zwei Tagen. Während die Vorlesung der direkten, erklärend-synthetisierenden Wissensvermittlung durch die Dozentin/den Dozenten dient, sind in die Proseminare konkrete Eigenleistungen der Studierenden in Teilproblemfeldern eingebunden, aufbauend auf spezieller Literatur oder auch eigenen Erhebungen im Gelände. Hierzu gehört die Berichtspflicht, entweder vor dem Proseminar in mündlicher Präsentation, Diskussionsleitung oder speziellen kleineren schriftlichen Ausarbeitungen/Protokollen etc. Gruppenarbeit ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht, wobei konkreter Aufwand und Leistungen individualisierbar bleiben müssen. Integraler Bestandteil sind zwei Exkursionstage, in denen an konkreten Beispielen die in Vorlesung und Proseminar erarbeiteten Inhalte vertieft werden. Sie werden unter Anleitung sowohl vor- als auch nachbereitet (zur Berichtspflicht s.o.). In Proseminar und Exkursionen wird aktive Mitarbeit erwartet.

Prüfungsleistungen: Die Vorlesung schließt mit einer Klausurarbeit in der Regel in Form eines Multiple-Choice-Tests ab; das Ergebnis dieser Klausurarbeit geht nicht in die Modulnote ein. Das Proseminar „Anthropogeographie: Gesellschaft und Kultur“ schließt mit einer Klausurarbeit ab. Diese erstreckt sich über den Stoff der Vorlesung, des Proseminars und der Exkursionen. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Proseminar. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Klausurarbeit kann auch in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt werden.

Berechnung der Modulnote: Die im Proseminar „Anthropogeographie: Gesellschaft und Kultur“ erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Kraas.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

7. Aufbaumodule in der Geographie

Aufbaumodul 1: Regionale Geographie

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4.-6.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Themen zur Regionale Geographie	Vor- und Nachbe- reitung	30	30	2
4.-6.	Mittelseminar WS/SS	2	WP	Landschaften im Kartenbild	Aktive Teilnahme, Hausarbeit/Klausur	30	90	4
ggf. mündliche Bachelorprüfung						(180)		(6)
Σ	-	4	-	-	-	180 (+180)		6 (+6)

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind der Erwerb regionalgeographischer Kenntnisse und die Befähigung des Studierenden, Natur- und Kulturräume in einer regional differenzierten Betrachtung und Bewertung zu erfassen.

Inhalte: Unter Bezugnahme auf die in den Grundmodulen erworbenen allgemeingeographischen Kenntnisse dient die Vorlesung in erster Linie der zusammenhängenden Vermittlung und Vertiefung regionalgeographischer Fachkenntnisse. Besonderes Anliegen der Vorlesung ist es, die Wechselwirkungen der unterschiedlichen (anthropogeographischen und physisch-geographischen) Dimensionen und Einflussfaktoren auf die Gestaltung des behandelten Raumes aufzuzeigen (Wechselwirkungen im Mensch-Umwelt-System aus räumlicher Sicht). Räumliche Schwerpunkte der regionalgeographischen Vorlesung können sowohl Großräume (z.B. Kontinente, Klimazonen) als auch ein regional eingegrenzter Ausschnitt der Erde (z.B. Süddeutschland) sein. Im Mittelsemi-

nar werden typische Landschaften und ihre Darstellung im Kartenbild erarbeitet. Dieses Seminar verbindet die methodischen Aspekte der Ansprache und Interpretation von Karten mit dem Erwerb regionalgeographischer Fachkenntnisse. In der Regel werden Kartenblätter unterschiedlicher Landschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland verwendet.

Literatur:

Basisliteratur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters
Weiterführende Literatur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Mittelseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Die Bewertung des Mittelseminars beruht auf einer Hausarbeit oder einer Klausur. Nicht ausreichende Leistungen können durch andere zusätzliche Leistungen, die von der Seminarleitung von Fall zu Fall festgelegt werden, substituiert werden. Ein solcher Substitutionsversuch ist nur einmal möglich. Regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Proseminar werden vorausgesetzt.

Weiterhin wird nach Wahl entweder zum Aufbaumodul 1 oder zum Aufbaumodul 2 die mündliche Bachelorprüfung abgelegt.

Berechnung der Modulnote: Die im Mittelseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Nipper.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1 und von mindestens dreien der vier Basismodule 2 bis 5.

Aufbaumodul 2: Umwelt und Gesellschaft

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
5.-6.	Mittelseminar WS/SS	2	WP	Themen zur Anthropogeographie	Aktive Teilnahme, Hausarbeit/Vortrag	30	90	4
5.-6.	Mittelseminar WS/SS	2	WP	Themen zur Physischen Geographie	Aktive Teilnahme, Hausarbeit/Vortrag	30	90	4
ggf. mündliche Bachelorprüfung							(180)	(6)
Σ	–	4	–	–	–	240 (+180)	8 (+6)	

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind der Erwerb weiterführender Kenntnisse physisch-geographischer und anthropogeographischer Aspekte und deren „Zusammenspiel“ innerhalb des Problemfeldes „Umwelt/Nachhaltigkeit“, die Vertiefung des „Mensch-Umwelt-Gedankens“ als zentralem Ansatz in der Geographie und das eigenständige Erarbeiten begrenzter Themenfelder und deren Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form.

Inhalte: In den Mittelseminaren werden unter Verwendung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse komplexere Fragestellungen physisch-geographischer oder anthropogeographischer Themen erarbeitet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, neuere Problemstellungen in der Geographie auf der Grundlage eines fundierten Verständnisses der gängigen wissenschaftlichen Methoden in Vorträgen und Diskussionen zu präsentieren und zu beurteilen. Das Modul besteht aus zwei Seminaren, wobei das eine einen physisch-geographischen, das zweite einen anthropogeographischen Schwerpunkt hat.

Literatur:

Basisliteratur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters
Weiterführende Literatur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters

Lehr- und Lernformen: Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme. Die Seminare sind – zumindest teilweise – mit dem Ziel angelegt, dass die Studierenden Themenstellungen (unter Anleitung) eigenständig erarbeiten und die Ergebnisse in Form eines mündlichen Vortrags präsentieren.

Prüfungsleistungen: In beiden Mittelseminaren bestehen die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen in der Regel aus einer Hausarbeit und der mündlichen Präsentation der dort bearbeiteten Thematik. Nach Rücksprache mit der Geschäftsführenden Direktorin/dem Geschäftsführenden

Direktor des Geographischen Instituts kann die Dozentin/der Dozent des betreffenden Mittelseminars davon abweichende Prüfungsleistungen verlangen. Nicht ausreichende Leistungen können durch andere zusätzliche Leistungen, die von der Seminarleitung von Fall zu Fall festgelegt werden, substituiert werden. Ein solcher Substitutionsversuch ist nur einmal möglich. Regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Proseminar werden vorausgesetzt.

Weiterhin wird nach Wahl entweder zum Aufbaumodul 1 oder zum Aufbaumodul 2 die mündliche Bachelorprüfung abgelegt.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich als Mittelwert der Noten für die beiden Mittelseminare.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Nipper, Prof. Dr. Schneider.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1 und von mindestens dreien der vier Basismodule 2 bis 5.

Aufbaumodul 3: Fachmethodik/Geländeerfahrung

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
4.-6.	Proseminar WS/SS	2	WP	Proseminar zur Fachmethodik	Aktive Teilnahme und Referat/Haus- arbeit/Klausur	30	90	4
4.-6.	Geländeprakti- kum WS/SS	3	WP	Geländepraktikum	Aktive Teilnahme, Praktikumsbericht/ Präsentation	90	90	6
∑	–	5	–	–	–	300		10

Qualifikationsziele: Zentrale Lernziele sind der Erwerb grundlegender methodischer Kenntnisse und Fähigkeiten und der Entwicklung und Anwendung von Arbeitsweisen in der Humangeographie, der Physischen Geographie oder der Fachdidaktik.

Inhalte: Inhalt des Moduls ist die zusammenhängende Vermittlung von fachmethodischen Kompetenzen in dem gewählten Bereich (Humangeographie, Physische Geographie oder Fachdidaktik). In dem Proseminar werden grundlegende Methoden in der Geographie (wie z.B. Methoden der empirischen Sozialforschung, statistische Methoden, Geographische Informationssysteme, Labormethoden) angesprochen und eingeübt.

In den Geländepraktika werden die wichtigsten Arbeitsweisen des jeweiligen Teilbereiches der Geographie in Theorie und Praxis vermittelt. Ausgangspunkt sind ausgewählte wissenschaftliche Fragestellungen, die vor dem Hintergrund unterschiedlicher methodologischer Grundannahmen behandelt werden. Insbesondere wird ein Augenmerk darauf gerichtet, die Angemessenheit der Methode für das behandelte Thema deutlich zu machen und die gewonnenen Erkenntnisse adäquat darzustellen bzw. zu vermitteln.

Literatur:

Basisliteratur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters

Weiterführende Literatur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters

Lehr- und Lernformen: Im Proseminar werden die Grundlagen zu einzelnen Methoden und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Geographie angesprochen. Die einzelnen Methoden werden an Beispielen durchgeführt.

Das Geländepraktikum setzt sich aus verschiedenen Lerneinheiten zusammen, die sich über mehrere Sitzungen erstrecken. Jede Lerneinheit basiert auf einer wissenschaftlichen Fragestellung. Die für die Bearbeitung der Fragestellung geeigneten Methoden werden aufgeführt und deren Möglichkeiten und Grenzen dargestellt. Die praktische Umsetzung dieser Methoden wird an Hand konkreter Fragestellungen durchgeführt. Die Praktika können als Blockveranstaltungen organisiert sein.

Prüfungsleistungen: Die genauen Modalitäten zur Bewertung des Proseminars werden zu Beginn von der Seminarleitung festgelegt. Sie können ein Referat, eine Klausur, eine Hausarbeit

oder vergleichbare Leistungen umfassen. Regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Proseminar werden vorausgesetzt.

Grundlage für die Leistungsbewertung in dem Geländepraktikum ist neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung mindestens eine weitere individuelle Prüfungsleistung. Diese besteht in der Regel aus einer schriftlichen Ausarbeitung und gegebenenfalls einer mündlichen Präsentation der Ergebnisse.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Proseminars und des Geländepraktikums.

Modulbeauftragte(r): Dr. Janotta.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1 und von mindestens dreien der vier Basismodule 2 bis 5.

8. Ergänzende Studien

Es müssen insgesamt 12 CP erworben werden (Semester 1 bis 6); in der Regel werden 2 Module (mit je 6 CP) aus dem fakultätsweiten Angebot der Philosophischen Fakultät absolviert: Es sind solche Module zulässig, die moderne Sprachen (außer Englisch), regionalwissenschaftliche bzw. geschichtswissenschaftliche Inhalte oder sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden vermitteln. Im Einzelnen sind hier insbesondere die folgenden Module zu nennen:

- BA - EST1: Einführung in die vergleichende Kulturforschung
- BA - EST4: Moderne - Kultur – Religion
- BA - EST5: Literatur und Kultur Europas
- BA - EST7: Grundlagen und Methoden der Philosophie
- BA - EST8: Kunstgeschichte
- BA - EST11: Archäologie
- BA - EST16: Geschichte

Qualifikationsziele: Diese Lehrveranstaltungen dienen dazu eigene Schwerpunkte zu setzen, die über die Inhalte der gewählten Fachkombination hinausgehen und gleichzeitig diese ergänzen und abrunden. Die gewählten Module sollen möglichst die vom Studierenden vorgenommene Schwerpunktsetzung im Fach Geographie unterstützen. Diese Ergänzungsmodule sollen zudem zu einer verstärkten Reflexion wissenschaftlicher Grundlagen, einer Ausweitung der Perspektive und der transdisziplinären Begegnung verschiedener Fachdisziplinen beitragen.

Inhalte: je nach gewähltem Modul.

Literatur:

Basisliteratur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters
Weiterführende Literatur: Entsprechend der Ankündigung des Veranstaltungsleiters

Lehr- und Lernformen: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen

Prüfungsleistungen: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen

Berechnung der Modulnote(n): Je nach gewähltem Modul. Die Modulnote errechnet sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der in den im jeweiligen Modul in Prüfungen erreichten Noten. Die Modulnoten gehen nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Nipper.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodule im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

9. Bachelorprüfung

Entsprechend dem Konzept des Bachelor of Arts der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln wird in jedem der beiden studierten Fächer eine Bachelorprüfung abgelegt, die mit je 6 CP kreditiert ist.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
5./6.	Prüfung in Verbindung mit AM 1 oder AM 2			Bachelorprüfung	Mündliche Prüfung		180	6

Qualifikationsziele: Der/die Studierende soll nachweisen, dass sie oder er sich gründliche Kenntnisse in ihrem oder seinem Fach angeeignet hat und wissenschaftliche Fragen zu durchdenken sowie ihre oder seine Erkenntnisse in angemessener Form vorzutragen vermag.

Inhalte: Die Bachelorprüfung in Geographie besteht aus einer mündlichen Prüfung von 45 Minuten Dauer und wird von einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers durchgeführt. Die Prüfung wird in Verbindung mit AM 1 oder AM 2 abgelegt. Die Prüfungsthematik lehnt sich an die Thematiken der dort behandelten Inhalte an. Näheres zum Verfahren regelt die Prüfungsordnung.

Literatur:

Basisliteratur: Je nach Themenstellung

Weiterführende Literatur: Je nach Themenstellung

Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung.

Berechnung der Modulnote: Die in der mündlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Vorsitzende(r) des Prüfungsausschusses.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss aller Basismodule sowie des Aufbaumoduls, mit dem die Bachelorprüfung inhaltlich verknüpft ist.

10. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. die jeweiligen Noten der drei Mittelseminare in den Aufbaumodulen 1 und 2 (je 4 CP);
2. die Note des Proseminars in Aufbaumodul 3 (4 CP);
3. die Note des Geländepraktikums in Aufbaumodul 3 (6 CP);
4. die Note der mündlichen Bachelorprüfung (6 CP).

11. Bachelorarbeit

Entsprechend dem Konzept des Bachelor of Arts der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln wird im Fach Geographie oder im anderen studierten Fach die Bachelorarbeit geschrieben, die mit 12 CP kreditiert wird.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
6.	Bachelorarbeit in Verbindung mit einem der Aufbaumodule			Bachelorarbeit	Schriftliche Hausarbeit		360	12

Qualifikationsziele: Der/die Studierende erwirbt die Fähigkeit, ein Problem aus dem Gebiet der Geographie selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse seiner Arbeit in schriftlicher Form zu präsentieren.

Inhalte: In der Abschlussarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Arts soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, innerhalb der durch die zu erwerbenden Credit Points vorgegebenen Arbeitszeit (in der Regel 10 Wochen) ein Problem aus dem Gebiet der Geographie mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen. Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem der Aufbaumodule AM 1 bis AM 3

geschrieben. Der Umfang der (in der Regel in deutscher Sprache) zu verfassenden Arbeit soll (an Text) 40 DIN-A4 Seiten nicht überschreiten.

Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beauftragt eine Prüferin oder einen Prüfer gemäß § 12 der Prüfungsordnung, das Thema der Bachelorarbeit zu stellen. Die Kandidatin oder der Kandidat hat hinsichtlich Prüferwahl und Themenstellung ein Vorschlagsrecht.

Näheres regelt die Prüfungsordnung.

Literatur:

Basisliteratur: Je nach Themenstellung
Weiterführende Literatur: Je nach Themenstellung

Lehr- und Lernformen: Selbstständige schriftliche Hausarbeit

Prüfungsleistungen: Schriftliche Hausarbeit

Berechnung der Modulnote: Die Bachelorarbeit wird gemäß den Regelungen der Prüfungsordnung (siehe insbesondere § 13 und § 23) bewertet. Die in der Bachelorarbeit erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Fach Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss aller Basismodule sowie des Aufbaumoduls, mit dem die Bachelorarbeit inhaltlich verknüpft ist.

12. Studium Integrale

Studium Integrale

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand/Name	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-6.	Frei wählbare Lehrveranstaltungen WS/SS	3-6	WP	Lehrveranstaltungen aus dem für das Studium Integrale ausgewiesenen Lehrangebot der Universität zu Köln		45-90	90-135	6

Qualifikationsziele: Diese Lehrveranstaltungen dienen zum Einen der individuellen Profilierung oder Aufarbeitung von Defiziten. Besonders können diese Lehrveranstaltungen genutzt werden, um allgemeine Fähigkeiten (z.B. wissenschaftliches Schreiben, Präsentationstechniken, IT-Kompetenzen, Sprachkompetenzen etc.) zu erwerben oder weiter zu entwickeln. Zum Anderen können sie auch dafür genutzt werden um individuellen Interessen, die über die Fachinhalte des gewählten Bachelorstudiums hinausgehen, nachzugehen. So können die gewählten Lehrveranstaltungen zu einer verstärkten Reflexion wissenschaftlicher Grundlagen, einer Ausweitung der Perspektive und zur transdisziplinären Begegnung verschiedener Fachdisziplinen beitragen.

Inhalte: In diesem Modul können frei auswählbare Lehrveranstaltungen aus dem Lehrveranstaltungskatalog des Studium Integrale der Universität zu Köln belegt werden.

Literatur:

Basisliteratur: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen
Weiterführende Literatur: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen

Lehr- und Lernformen: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen.

Prüfungsleistungen: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen.

Berechnung der Modulnote: Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen ist zu erbringen. Es wird keine Modulnote erteilt.

Modulbeauftragte(r): Frau Lang (Dekanat der Philosophischen Fakultät).

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geographie.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Musterstudienplan für das Fach Geographie
(ohne die Veranstaltungen im Studium Integrale und diejenigen für das zweite Fach)

Sem.	Basismodul 1	Basismodul 2	Basismodul 3	Basismodul 4	Basismodul 5	Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 2	Aufbaumodul 3	Ergänzungsmodul	Σ CP
1	Vorlesung (2 CP) Proseminar (4 CP)				Vorlesung (2 CP)				fakultätsweites Angebot (6 CP)	14
2	Vorlesung (2 CP)		Vorlesung (2 CP)	Vorlesung (2 CP)	Proseminar (4 CP) Exkursionen (1 CP)				fakultätsweites Angebot (2 CP)	13
3		Vorlesung (2 CP)	Proseminar (4 CP)	Proseminar (4 CP) Exkursionen (1 CP)					fakultätsweites Angebot (4 CP)	15
4		Proseminar (4 CP) Exkursionen (2 CP)					Mittelseminar 1 (4 CP)	Proseminar (4 CP)		14
5						Vorlesung 1 (2 CP)	Mittelseminar 2 (4 CP)	Geländeprakti- kum (6 CP)		12
6						Mittelseminar (4 CP)				10 (+12)
						Bachelorprüfung (6 CP) ggf. Bachelorarbeit (12 CP)				